



# 14 Knoten der Weltgeschichte seit 1814 in Buchform

## Ex-Finanzminister Hannes Androsch stellt historische Entwicklungsstränge dar.

WIEN. (ee) In dem von ihm initiierten Buch „1814 - 1914 - 2014 - 14 Ereignisse, die die Welt verändert haben“ präsentiert der frühere österreichische Finanzminister und Industrielle Hannes Androsch einen Bogen der Weltgeschichte von 1814 bis heute. Das Buch wurde in der Akademie der Wissenschaften in Wien präsentiert.

### Zur Person

**Dr. Hannes Androsch**  
Finanzminister a. D., Industrieller  
**Geboren:** 1938 in Wien  
**Ausbildung:** Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien (heute WU), Diplomkaufmann, Doktorat  
**Werdegang:** Steuerberater, Finanzminister und Vizekanzler, Generaldirektor der CA, Industrieller, Publizist.

Wie Hannes Androsch zuvor in einem Gespräch mit den VN erläuterte, baut das Buch auf einem neuen Gestaltungsansatz und einer ganzheitlichen Betrachtungsweise auf. Die 14 Autorinnen und Autoren präsentieren 14 Knotenpunkte der letzten 200 Jahre aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Kunst. „Dabei spannt sich der Bogen vom Wiener Kongress bis zur EU-Wahl 2014, vom Oil Rush bis zum Internet, von Königsmberg bis China, vom Tonfilm bis zum Cyborg. Ob der Vertrag von Nanjing oder der erste Blogbeitrag 1989: „Die Ereignisse gewinnen erst im Zusammenhang jene Bedeutung, die wir ihnen heute zuschreiben.“

Und wir möchten große Erfindungen und ihre gesellschaftlichen Folgen darstellen. Ich habe das Buch in eineinhalbjähriger Arbeit

nicht gemacht, weil ich etwas verdienen möchte oder aus intellektueller Eitelkeit, sondern weil ich gegen die Geschichtsvergessenheit der Gegenwart ankämpfen möchte. Deshalb wollen wir natürlich möglichst viele Menschen mit dem Buch erreichen“, erklärt Androsch und verweist auf Churchills Aussage „Je weiter man in die Vergangenheit blickt, desto besser kennt man die Zukunft“. Insgesamt gehe es um die Wirkungsmacht der Geschichte und um das Verstehen für ein größeres Ganzes.

### Mehr als Jahresgedenken

„Die Idee für dieses Buch geht auf ein Gespräch von mir mit Horst Grabert in Altaussee zurück, dem 2011 verstorbenen Kanzleramtsminister von Willy Brandt, von 1974 bis 1979 auch deutscher Botschafter in Österreich.

Dabei ging es uns darum, die langen Entwicklungsstränge der europäischen Geschichte erkennbar zu machen und nicht bloß an Gedenkjahren festzuhalten“, erinnert sich Androsch. Autorinnen und Autoren sind neben den Herausgebern u. a. Anton Pelinka, Manfred Rauchensteiner, Rudolf Taschner und Trautl Brandstaller. Sie wagen aber auch einen Blick in die Zukunft. „Über all den Zukunftsfragen steht die zentrale Frage, wie der Zugang zu

den Rohstoffen, zum Arbeitsmarkt, zum Gesundheitssystem, zum Sozialstaat, zur Mobilität, zur digitalen Infrastruktur, ja auch zur Kultur möglichst fair gestaltet werden kann - und das in einem globalen Maßstab. Sowohl innerhalb von Staaten als auch im Vergleich zwischen den Weltregionen gibt es provokante Ungleichheiten, was die Chancen betrifft. Die größten Ungleichheiten entstehen aber durch unterschiedliche Zugangsmög-

lichkeiten zur Bildung. Stabile Gesellschaften brauchen ein Mindestmaß an fairer Ausgewogenheit, an Solidarität und Teilhabe. Das gilt für das Materielle wie auch das Immaterielle. Dieses Mindestmaß herzustellen, ist die größte politische Aufgabe des nächsten Jahrhunderts“, unterstreicht Androsch abschließend.

Zu seiner Vision, wo Österreich in 30 Jahren stehen werde, meinte der Ex-Minister: „Wenn wir nichts unternehmen, werden wir, wie WKO-Präsident Christoph Leitl sagte, abgesandelt sein. Bei unseren Reformen müssen wir uns aber die Schweiz und Schweden zum Vorbild nehmen und nicht Italien und Frankreich.“

■ Hannes Androsch/Bernhard Ecker/Manfred Matzka (Hg.): „14 Ereignisse, die die Welt verändert haben. 1814-1914-2014“. Brandstätter Verlag, 240 Seiten, 34,90 Euro.

